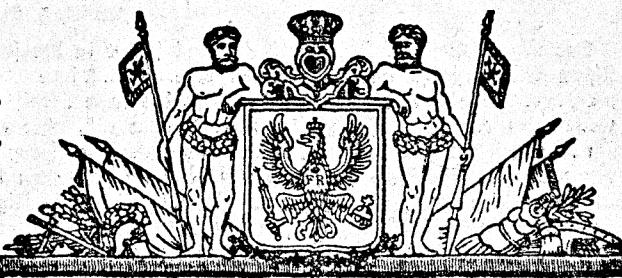


Wossische



Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard, Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelst.): i. V.: Dr. Edwards, Berlin. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Moritzplatz 11800 bis 11852 Die Zentrale verbindet mit den einzelnen Abteilungen. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 660.

Ein Zwischenfall in Beuthen.

Drahtmeldungen der „Wossischen Zeitung“.

mg Breslau, 5. Juli.

Bei dem gestrigen Einzug der Engländer in Beuthen wurden sie in der Friedrichstraße von der Einwohnerschaft besonders lebhaft begrüßt. Die Menge jubelte den Engländern, nachdem sie die voranziehende französische Kompagnie hatte lautlos passieren lassen, mit ostentativer Begeisterung zu und stimmte vaterländische Lieder an. Die Franzosen ließen sich dadurch leider provozieren und alarmierten die Wache aus der neuen Kaserne. Zwischen der Wache und der Bevölkerung kam es nun zu einem Zusammenstoß, bei dem die Franzosen mit Kolben und Gummiknüppeln auf die Menge einschlugen. Zahlreiche Zivilisten und auch mehrere Franzosen sind verletzt worden. Die Wilhelmstraße, die Gustav-Freitag-Straße, die Donnersmarkt- und die Friedrichstraße sind jetzt von englischen Posten besetzt. Nach dem Vorfall nahmen die Franzosen zwanzig Bürger von Beuthen als Geiseln in Haft, darunter den ersten und zweiten Bürgermeister, den Stadtrat Krueger und den Führer der ober-schlesischen Demokraten, Sanktitätsrat Dr. Bloch. Nach anderen, freilich in diesem Augenblick noch unkontrollierbaren, Meldungen sollen auch mehrere Personen getötet worden sein, darunter Frauen und Kinder, sowie ein französischer Major. Die Franzosen behaupten, es sei zuerst aus der Menge geschossen worden. Eine Untersuchung, auch von deutscher Seite, ist im Gange.

mg Breslau, 5. Juli.

In Mittelschlesien ist es in den letzten Tagen beim Abzug des Selbstschutzes aus Oberschlesien zu einer Reihe von Konflikten gekommen, die in der Arbeiterschaft große Erregung hervorrufen. An mehreren Stellen sind anscheinend Selbstschützformationen mit allen Waffen über die Grenze gekommen, die nun von einzelnen Arbeitergruppen angehalten wurden, sich aber in mehreren Fällen durchzuschlagen wußten. So wird heute gemeldet, daß im Kreise Rimpfich eine Gruppe von Bewaffneten unter Führung eines Grafen Westarp angehalten wurde. Die Leute führten zwei Wagen mit schweren Waffen bei sich und wurden von Arbeitern der Polizei übergeben. In der gestrigen Nacht sind sie aber mit ihren Waffen entkommen. Die Breslauer „Volksmacht“ behauptet heute, daß in Breslau an mehreren Stellen die Werbungen in großem Umfange fortgesetzt werden.

Reichskanzler Dr. Birtz hält am kommenden Freitag in Breslau in der großen Jahrhunderthalle, die über 10 000 Besucher faßt, eine politische Rede. An der Veranstaltung beteiligen sich alle Breslauer politischen Parteien von der Unabhängigen Sozialdemokratie bis zu den Deutschnationalen. Der Vorsitz in der Versammlung wird der Breslauer Oberbürgermeister führen.

Türkischer Vormarsch gegen Brussa.

Drahtmeldung der „Wossischen Zeitung“.

* Paris, 5. Juli.

„Savas“ meldet aus Konstantinopel, nach Information des Blattes „Bosphorus“ solle eine nationalistische Streitmacht von 6000 Mann in der Richtung auf Brussa vorrücken und bereits Baghtschedij, 15 Kilometer südlich von Ismid, besetzt haben. Ein Telegramm, das dem Blatte „Bakit“ zugegangen ist, behauptet, daß die Griechen Vorbereitungen zur Räumung von Brussa treffen, sie hätten ihre schweren Geschütze bereits hinter die Front abtransportiert. Die Türken sollen ihre Kräfte bei Gifischehir konzentriert haben. Die Stadt biete das Bild einer einzigen großen Kaserne. Die Türken sollen Geschütze neuesten Modells von 15 bis 24 cm besitzen. Das Oberkommando der nationalistischen Streitkräfte scheint davon überzeugt zu sein, daß die Griechen in der Gegend von Ushak anzugreifen beabsichtigen, wo sie eine große Truppenmacht zusammengezogen haben.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel hat die Regierung von Angora gestern offiziell erklärt, daß ihre Streitkräfte die interalliierte Zone respektieren werden.

Der Gouverneur von Ismid, Ibrahim, fünf seiner Freunde und der Gouverneur von Wa Bacara Mustafa wurden in Konstantinopel unter dem Verdacht, im Einverständnis mit den Griechen zu stehen, verhaftet.

London, 4. Juli. (W. T. B.)

In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhause wurde von Regierungsseite mitgeteilt, daß die Veröffentlichung einer Kabinettsorder, betreffend Beendigung des Krieges mit der Türkei, binnen kurzem zu erwarten sei.

Auf eine weitere Anfrage erklärte Harmsworth, der alliierte Oberbefehlshaber in Konstantinopel, General Harrington, habe etwa 60 gefährliche Individuen verhaften lassen, die eine Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates angezettelt hätten. Er könne noch nicht sagen, ob sich irgendwelche Mitglieder der bolschewistischen Handelsdelegation unter den Verhafteten befänden.

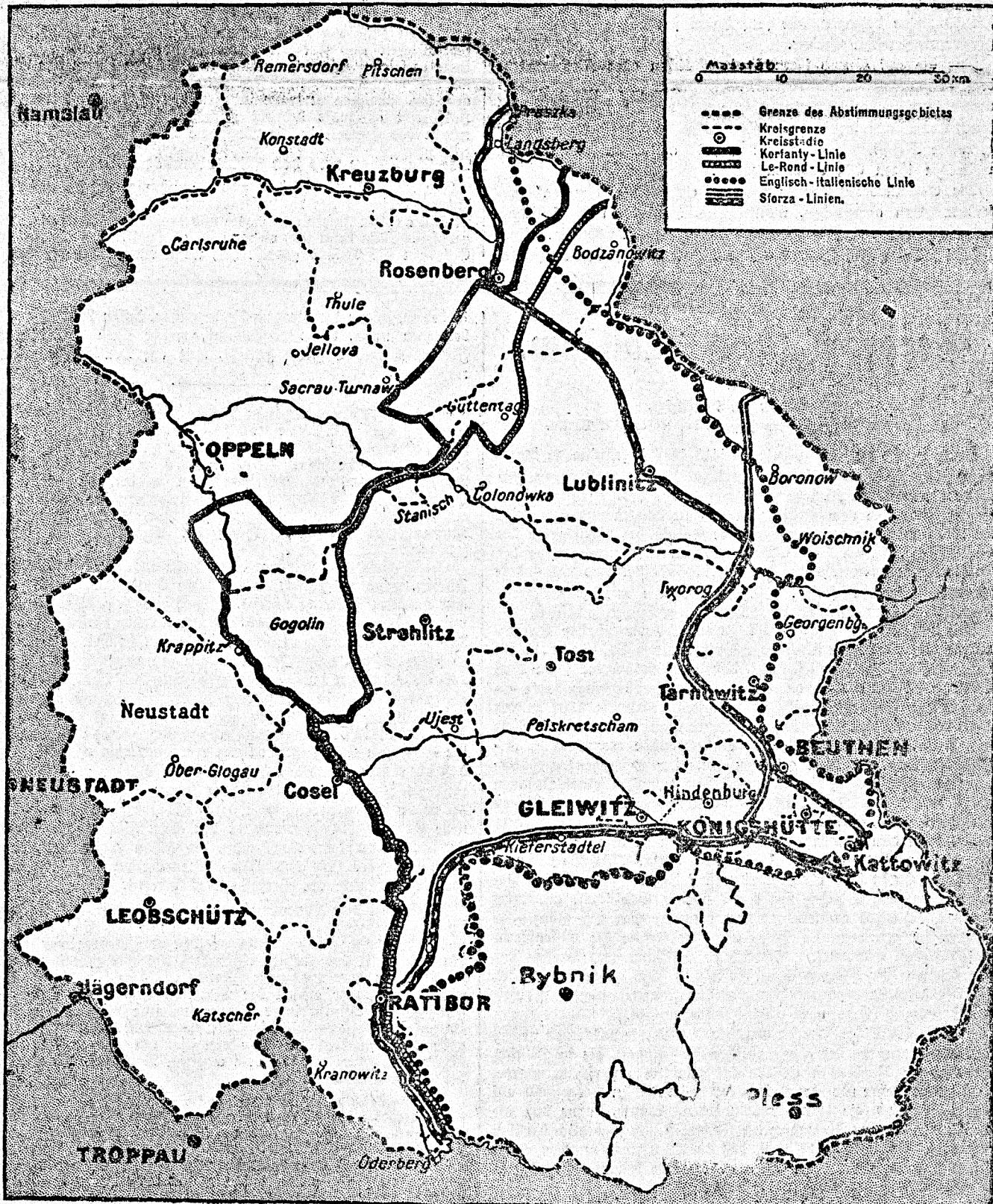
Die ober-schlesischen Teilungspläne.

Ein neues französisches Projekt.

Die untenstehende Karte, die der Pariser Zeitschrift „L'Europe Nouvelle“ entnommen ist, gibt der Öffentlichkeit zum ersten Male ein Bild der verschiedenen Vorschläge, die für die Aufteilung Oberschlesiens zwischen Deutschland und Polen seit der Abstimmung gemacht worden sind. Danach gibt es eine Korfanty-Linie, eine Linie, die von General Le Rond vorgeschlagen ist, zwei von dem bisherigen italienischen Minister des Innern Grafen Sforza ausgearbeitete Varianten und die ursprüngliche englische Abgrenzungslinie. Die beiden zuerst genannten Linien teilen mit verhältnismäßig geringen Abweichungen das sogenannte Industrie-dreieck den Polen zu, nämlich die Kreise Pleß, Rybnik, einen Teil von Ratibor, Gleiwitz, Königshütte, Hindenburg, Beuthen, Tarnowitz, Losz, Lublinitz und Strehlitz. Für die wirkliche Lösung der ober-schlesischen Frage dürften beide Linien wohl ausscheiden. Die englische Linie schneidet zugunsten Polens die Kreise Rybnik, Pleß, Rattowitz (mit Ausnahme der Stadt) und Teile der Kreise Beuthen, Tarnowitz und Lublinitz ab. Die beiden Vorschläge, die den Namen des Grafen Sforza tragen, stimmen darin überein, daß sie die beiden Kreise mit polnischer Mehrheit, nämlich Rybnik und Pleß, sowie einen größeren östlichen Streifen des übrigen Industriegebiets, als im englischen Teilungsplan vorgesehen ist, den

Polen zusprechen. Die eine Sforza-Linie spricht den Polen außer Pleß und Rybnik Teile der Kreise Ratibor und Hindenburg, ferner die Kreise Rattowitz und Königshütte und Teile der Kreise Beuthen und Tarnowitz zu. Die zweite Sforza-Linie teilt den Kreis Königshütte Deutschland zu, ebenso einen Teil der Kreise Rattowitz und Beuthen. Dagegen gibt sie den Polen die Eisenbahnlinie Beuthen-Rosenberg-Braßka als Kompensation, sowie das östlich von dieser Linie gelegene Gebiet.

Im Anschluß an diese Karte veröffentlicht die „Europe Nouvelle“ einen neuen Teilungsplan von einem französischen Autor, der, wie es scheint, mit den Absichten maßgebender Stellen vertraut ist. Dieser Plan geht zunächst von einer Linie aus, wonach den Polen die Kreise Rybnik, Pleß, Königshütte, Rattowitz und Beuthen zugesprochen werden sollen. Diese Grundlinie soll aber zugunsten des Nationalitätenprinzips derart modifiziert werden, daß (entsprechend der zweiten Sforza-Linie) Königshütte deutsch und anstatt dessen Tarnowitz polnisch würde. Zählt man die in den einzelnen Distrikten bei der Volksabstimmung abgegebenen Stimmen, so würde Deutschland bei dieser Verteilung ein Gebiet erhalten, das einer Stimmenzahl von rund 733 000 entspricht, also rund 3000 Stimmen weniger als zu seinen Gunsten abgegeben worden sind. Außer dieser verhältnismäßig kleinen zahlenmäßigen Verschlebung aber sind nach der



Die vier vorgeschlagenen Grenzlilien.